

## Drag vertröstet erneut

Nationalitätenstatut noch nicht fertig  
Ministerpräsident Dr. Brüning hat den Mitgliedern der Sudetendeutschen Verhandlungskommission Kuntz und Dr. Kofsch die Entwürfe des Sprachengesetzes übergeben. Der Hauptteil des Statuts werde der Sudetendeutschen Partei „erst in der nächsten Woche“ übermittelt werden. Wie es weiter heißt, soll dieser Hauptteil von den dazu berufenen Sachleuten der Regierung „noch nicht vollständig“ ausgearbeitet sein.

Die Sudetendeutsche Partei hat zu den ihr übergebenen Statutenentwürfen zunächst noch keine Stellung eingenommen. Dies soll erst erfolgen, wenn der ganze Entwurf vorliegen wird.

## Belgien als französisches Aufmarschgebiet

Gefährliche Pläne einer Pariser Zeitschrift

Der „Böhmische Beobachter“ und die „Berliner Börsenzeitung“ beschäftigen sich mit einem Aufsatz in der französischen Zeitschrift „Notre Presse“, der die Ueberlieferung Belgiens als unabweisliche Schlachtfeld und offenbar einen französischen Generalstabschef zum Verfasser hat, der mit dem Decknamen Mr. Vidro zeichnet. Der Aufsatz läßt in bezug darauf, wie sich Mr. Vidro den französischen Aufmarsch und Vormarsch durch Belgien im Kriegsfall denkt, an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Innerhalb zwei Stunden nach Kriegsausbruch sollen die französischen Panzerdivisionen auf belgischem Boden, während die Bombengeschwader Frankreichs von ihren Flugstützpunkten und Basen an der belgisch-deutschen Grenze zum Angriff auf das Ruhrgebiet starten.

Der Verfasser des Aufsatzes sieht alle militärischen Operationen ausdrücklich zu dem Zwecke vor, um der deutschen Heeresleitung zuvorkommen. Es handelt sich also ganz offenbar nicht um Verteidigungsmaßnahmen, sondern um einen planmäßig vorbereiteten Angriff unter Aufsicht der belgischen Neutralität. Dieses Vorgehen nennt Mr. Vidro eine „Geste für ein gemeinsames Interesse und ohne Hintergedanken“.

Der Aufsatz in der französischen Zeitschrift, die übrigens dem französischen Generalstab und dem Außenpolitischen Ausschuss der Kammer nahesteht, sehr sich, indem er Deutschland Angriffsabsichten unterstellt, kurzerhand über die einseitige deutsche Erklärung vom 13. Oktober des Vorjahres hinweg, die die Unverletzlichkeit Belgiens festsetzt, und nimmt auch keine Notiz von den Verhandlungsangeboten des Führers an Frankreich. Der Zeitschriftenverfasser bemerkt, daß die Belgier mit einem leisen Unterton der Drohung die gewalttätige französische Militärmacht vor Augen zu führen, und preist die Freundschaft mit dem wohlgerüsteten Frankreich. Der Hinweis auf die „deutsche Gefahr“ muß wiederum dazu dienen, anzudeuten, daß es für Frankreich Erwägungen geben könnte, unter denen es „durch ein einseitiges Vorgehen“ den Angriff auf Deutschland quer durch Belgien unternehmen würde.

## 45 000-Tonnen-Großkampfschiffe

Neue Flottenvereinbarung zwischen Großbritannien, Frankreich und USA  
Der englische Marineminister Cooper gab in Unterhaus den Abschluß eines Abkommens zwischen Großbritannien, Frankreich und den Vereinigten Staaten in Ergänzung des Flottenvertrages von 1936 bekannt. Danach wird die Höchsttonnage für Großkampfschiffe von 35 000 auf 45 000 Tonnen heraufgesetzt, während als Höchstalter für schwere Geschütze 40,6 Zentimeter beibehalten werden sollen.

Der Minister erklärte u. a., daß die obere Grenze von 45 000 Tonnen höher läge, als die britische Regierung es gewünscht habe. Es handele sich hierbei jedoch um die niedrigste Rasse, die sich in dem Abkommen habe erzielen lassen. Duff Cooper stellte dann fest, daß das neue Abkommen das Ergebnis der Erörterungen über die Anwendung der Gleitklausel zwischen den drei Staaten sei, wobei er erwähnte, daß ein entsprechendes Ergänzungsabkommen auch mit Deutschland abgeschlossen worden sei.

Die britische Regierung hat, wie der Minister weiter sagte, gleichzeitig in einer Note allen Flottenmächten, mit denen sie in vertraglichen Beziehungen steht, mitteilen lassen, daß sie zur Zeit kein Großkampfschiff, das 40 000 Tonnen übersteige, zu bauen beabsichtige. Die beiden anderen Flottenmächte, die sich dem Abkommen anschließen, werden 40,6 Zentimeter-Geschütze erhalten und nicht größer als 40 000 Tonnen werden.

Schließlich teilte Duff Cooper mit, daß auch Verhandlungen mit der Sowjetunion über den Abschluß eines Abkommens über die Begrenzung der Großkampfschiffstoune auf 40 000 Tonnen schweben.

Die Londoner Presse führt die neuen Abmachungen einseitig und allein auf die Haltung der Vereinigten Staaten zurück. So schreibt die „Times“, die Tatsache, daß England und Frankreich sich noch nicht entschlossen hätten, bis zur 45 000-Tonnen-Grenze zu gehen, habe große Genugtuung hervorgerufen.

Im Verlaufe stellt die „Times“ fest, daß von deutscher Seite keine Schwierigkeiten gemacht worden seien und gemacht würden, wenn man sich auf einer niedrigeren Höchstgrenze geeinigt hätte. Die Festsetzung der Grenze bei 45 000 Tonnen gehe daher allein auf die Weigerung der Vereinigten Staaten, eine niedrigere Grenze anzunehmen, zurück.

Das sei sehr zu bedauern, zwar habe ein Betrüben wie vor 1914 noch nicht eingesetzt, jedoch würde durch jede Herabsetzung der Höchstgrenze die Gefahr in dieser Hinsicht immer größer.

## Kurze Nachrichten

Berlin, Reichsziehungsminister Ruff gab in den Räumen seines Ministeriums einen Empfang für die Abordnung von 15 tschechischen Studentenführern, die unter Führung von Dr. Nezvalova als Gäste des Reichsstudentenführers am Deutschen Studententag in Heidelberg teilgenommen hatten und dort von Reichsminister Ruff nach Berlin eingeladen worden waren.

Frankfurt (Main). Der 8. Internationale Kongress für Unfallmedizin und Berufsunfähigkeitsfragen findet unter der Schirmherrschaft des Reichsarbeitsministers Franz Selb in Frankfurt (Main) vom 29. bis 30. September 1938 statt.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff am 2. Juli 1938.

### Spruch des Tages

Auch von den Toten bleibt auf Erden noch ein Schein zurück, und die Nachgelassenen sollen nicht vergessen, daß sie in seinem Lichte leben, damit sie sich Hände und Köpfe rein erhalten.  
Theodor Storm.

### Jubiläen und Gedenktage

3. Juli:  
1676 Leopold I., Fürst von Anhalt-Desau, der „Alte Dessauer“, in Dessau geboren.  
1709 Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, Schwester Friedrichs des Großen, in Berlin geboren.  
1792 Der preussische Generalfeldmarschall Prinz Ferdinand von Braunschweig in Braunschweig gestorben.  
1866 Schlacht bei Königgrätz.  
1919 Hindenburg legt den Oberbefehl nieder.  
1937 Deutsch-italienisches Abkommen über Arbeiteraustausch und enge sozialpolitische Zusammenarbeit zwischen Dr. Ley und Präsident Ciano.
4. Juli:  
1715 Der Dichter Christian Friedrich Gellert in Dainichen in Sachsen geboren.  
1776 Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika.  
1807 Der italienische Nationalheld Giuseppe Garibaldi in Nizza geboren.  
1888 Der Dichter Theodor Storm in Hademarschen gestorben.  
1926 Zweiter Reichsparteitag der NSDAP in Weimar.

### Sonne und Mond:

3. Juli: S.-H. 3.42, S.-U. 20.26; M.-H. 11.13, M.-U. 22.32  
4. Juli: S.-H. 3.42, S.-U. 20.25; M.-H. 12.27, M.-U. 23.15

## Die Rose im germanischen Brauchtum

Ebenso vielfältig wie in Volksglauben und Volksbrauch finden wir die „Hag- oder Hundrose“ im germanisch-deutschen Rechtsbrauch der Vergangenheit.

Durch die Untersuchungen über Wesen und Sinn der Steinerne, Steinreife, wissen wir, daß diese Großsteingräber, die Spinngräber der germanischen Frühzeit mit einem Hag von Hagedorn umgeben waren. Der „Zurming“, der noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Norwegen, Island und auf den Färöer Inseln in Gebrauch war, war die Volksversammlung und Gerichtsstätte, die Dingstätte, deren Name: „gemeine Acht“ auf die Anordnung der acht Steine der Jahresringe Bezug nimmt. Da diese Dingstätte von einem Hagedorn umgeben war, heißt die Dingstätte vielerorts auch Hagedorngericht. Weiter tritt uns die Wilsdruff vor allem in den Ausdrücken der germanischen Edda- und Rechtsverfassung entgegen, so in der Wendung: Das Gericht wird „unter“ oder auch „vor dem Hagedorn unter dem blauen Himmel“ gehalten. Auch die bildhaften Gestaltungen, die Rechtsinhalte fallen uns im Gebiet der Wappens- und Heroldskunde auf, wo sie ohne Zweifel und die Geschlechter bezeichnen, die das Amt des Richters und Rechtspredigers innehatten. Oft auch taucht diese wilde Rose, wie wir schon gesehen haben, unter dem Namen „Hundrose“ auf, was deutlich an den Altgermanischen Hundeschaftsbegriff mit seiner Wilsdruff erinnert.

Als das „angeborene Recht“, das „Selbsthaberecht“, durch römisches Recht verdrängt wurde, die Gerichtsstätte, der Weibe, Axt- und Kampfplatz der germanischen Stämme mehr und mehr aus dem Geltungsbereich verschwand, fand die Rose als ausgesprochenes Rechtssymbol im Hain- oder Farnstein, dem Kennzeichen der Feme, Verwendung. Nicht nur die fünfblättrige Rose allein, sondern die ganze Pflanze, der Rosenstrauch bezeugt uns in der Geschichte als mit dem Rechtsgeschichte verbunden. Danach wird der Rosenstock zum Gerichtsbaum, z. B. der „tausendjährige Rosenstock“ zu Hildesheim, an der südlichen Wand des Domes. Es ist gerade durch dieses Beispiel um so leichter zu verstehen, warum noch im Mittelalter und länger trotz geistlicher und weltlicher Verbote auf christlichen Kirchhöfen und in Kirchen Gericht gehalten und Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden. Auf der Stelle der alten Wilsdruff- und Gerichtsstätte wurde fast ausnahmslos eine Kirche oder Kapelle errichtet, weil die Menschen nicht von ihren alten Weibstätten, umgeben vom Rosengarten, wegzubringen waren.

### Marktkonzert der Stadtkapelle Wilsdruff

Sonntag, den 3. Juli, von 11 bis 12 Uhr. Vortragsfolge:

1. Hono-Marsch von G. Fürst.
2. „Mignonette“, Ouvertüre facile von J. Baumann.
3. Geburtstagsmarchen von P. Rink.
4. Mimosa-Walzer aus der Operette „Weißer“ von E. Jones.
5. Paraphrase über „Ein Vogel im Lindenbaum“ von A. Eberle.
6. Ernst-August-Marsch von L. Blankenburg.

Stadt, Luft- und Schwimmbad, Wasserwärme 21 Grad.

Die Bauernregel vom Siebenschläfer trifft mal zu und auch mal nicht. Dieses Jahr ist sie keine Wirklichkeit geworden. Der Siebenschläfer war trocken und heiß, ergo mußte es auch die sieben folgenden Wochen so sein. Aber es kam anders. Nachdem der Himmel schon verschiedentlich wolkenbehangen war, setzte gestern früh Regen ein und tränkte die dürstende Erde. Er war für die Garten- und Feldfrüchte eine rechte Wohltat, die heute Nacht noch verstärkt wurde, als sich gegen 2 Uhr während eines über die hiesige Gegend ziehenden Gewitters des Himmels Schleusen abermals öffneten. Auch heute sieht der Himmel noch grau in grau und viel lauter Regen.

Verbesserte Feuerkraft. In den letzten Wochen sind meistens der Stadt an vier verschiedenen Stellen im Laufe des Saubaches im Stadtgebiet — und zwar am Unteren Bache in der Nähe der Müllfabrik Gebr. Müller, an der Dresdner Brücke bei Badermeister Voigt, am Neumarkt bei der Ratsmühle und am Oberen Bache bei Elektromeister Walther — Stauanlagen eingerichtet worden, bei denen mit wenigen Handgriffen das Wasser des Saubaches angestaut wird, um zur Verwendung für die Feuerwehr zur Verfügung zu stehen. Das war eine sehr notwendige Maßnahme. Um die Schlagfertigkeit der Wehr für den Fall von Waldbränden noch besonders zu erhöhen, ist während der Sommermonate an Sonn- und Feiertagen eine ständige Brandwache von elf Feuerwehrleuten im Depot stationiert, die bei einer Alarmmeldung sofort mit der Motorspritze ausrückt. Die ganze Wehr steht bis in den Oktober in erhöhter Alarmbereitschaft und wird im Bedarfsfälle bei

Waldbränden durch dreimaligen kurzen Sirenenruf alarmiert. Der hiesigen Wehr ist die Betreuung der Waldungen im großen Umkreise übertragen.

Schützenfest in Wilsdruff am 17. Juli. Wie uns mitgeteilt wird, findet das Wilsdruffer Schützenfest nunmehr endgültig am 17. Juli statt.

Von der Kraftpost. Wegfall der Donnerstags-Nachtwagen. Vom 7. Juli ab kommen die Fabriken 31 (ab Wilsdruff Markt 0.10), an Roborn Gashof Unger 0.28) und 34 (ab Roborn, Gashof Unger 22.40, an Wilsdruff Markt 22.58 Uhr) in Wegfall.

Seinen 70. Geburtstag feiert morgen Sonntag Rentner Oskar Donath. Wir wünschen ihm noch viele Jahre eines freundlichen und sonnigen Feierabendes.

Die Hevernte ist in unserem Bezirk im allgemeinen beendet. Der Ertrag wird, was Menge und auch Güte betrifft, als gut bis sehr gut bezeichnet. Auch die Getreidefelder stehen prächtig da und versprechen ebenfalls eine gute Ernte, vorausgesetzt, daß nicht etwa Sturm und Hagel sie noch beeinträchtigen.

Verzicht den Ausweis nicht! Wer eine Reise ohne einen Lichtbildausweis antritt, handelt unklug. In den dümmen Höl, in eine Kassa auf dunkle Elemente verwandelt zu werden und ausweislos die Fahrt zur Polizei mitmachen zu müssen, wollen wir gar nicht denken. Auch in Grenzgebieten kann man aufgefordert werden, sich auszuweisen. Das fremde Postamt verlangt darnach, und ohne Ausweis wird man die Geldbildung nicht abgeben können. Es ist unverständlich, daß es immer wieder Reisende ohne jeglichen Personalausweis gibt. Man muß sich daran gewöhnen, ihn immer bei sich zu tragen. Das beste Ausweispapier ist der Paß. Aber auch andere Behördenpapiere haben die gleiche Beweiskraft.

Mehrer Sparsamkeit im Brennholzverbrauch! Deutschen Chemikern ist es gelungen, selbst geringwertiges und schwaches Holz aufzuschließen und hieraus hochwertige Erzeugnisse herzustellen. Die beschränkte Erzeugung von Holz im deutschen Lebensraum gab Veranlassung, in diesem und auch im kommenden Jahr aus dem bisherigen Brennholz alles Holz auszuführen, das sich noch für andere Zwecke eignet. Demzufolge ist die Brennholzmenge stark zurückgegangen. Wenn auch die Stadtbewohner das Brennholz in der Hauptsache als Anzuchtmaterial verwenden, so ist es trotzdem nötig, den Verbrauch noch einzuschränken. Selbstverständlich muß auch die Landbevölkerung im Verbrauch von Brennholz möglichst sparsam sein.

Versammlungsruhe in der NSDAP. Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels hat für die Monate Juli und August Versammlungsruhe für Kundgebungen und öffentliche Veranstaltungen der NSDAP angeordnet. Unter diese Versammlungsruhe fallen nicht die Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und die der Gaufraktionen.

„Musik für Dich“ in den Schönenhous-Lichtspielen. Der Patria-Film der Terra Filmkunst „Musik für Dich“ wurde im Rosenhügel-Theater in Wien gedreht. Sein Schauplatz ist die Rosengasse, und etwas wie Rosenduft liegt über dem ganzen Film, der mit Recht darauf Anspruch erheben kann, ein musikalisches Filmmusikspiel genannt zu werden. Die Idee zu „Musik für Dich“ stammt von Robert Stolz, der auch die Musik für diesen Film geschrieben hat. Die Melodien sind elegant und süß, sie sind wie das Weibchen in dem Film: voll Zauber, Fetterkeit und Spielfreudigkeit. Raaba Schreiber, Hans Schönler und Paul Kemp führen den Reigen der Darsteller, und Empo hatte als Spielleiter eine besonders glückliche Hand. „Musik für Dich“ lohnt uns einen Abend lang vergaubeerte Wirklichkeit, das Leben als ein Spiel toll Liebe und Musik.

## Holzbildhauerarbeit an unseren Möbeln

Wettbewerb für wertgerechte Schönerheit.

Für die Verbreitung, geschmackvolle neuzeitliche Möbel zu schaffen, sollen auch die künstlerischen Fähigkeiten des Holzbildhauerhandwerkes nutzbar gemacht werden. In der Holzbildhauerarbeit sind die Holzbildhauer dazu hergerichtet, für die sogenannten „Stilmöbel“ eine Massenfabrication tüchtiger Etwenfüße und sonstiger Ornamente für unangenehme Prunkräume schlechten Geschmacks herzustellen. Nun sollen die Holzbildhauer kulturell erfreuliche Arbeiten leisten. Der Reichsinnungsvorstand des Bildhauer- und Steinmetzhandwerkes hat daher in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten der Reichskammer für bildende Künste, dem Reichsinnungsvorstand des Tischlerhandwerkes und der Fachgruppe Möbel einen Wettbewerb ausgeschrieben, der die schöpferischen Kräfte des einzelnen Handwerkers aufruft, neue Wege zu sinnvoller wertgerechter Schönerheit und neuzeitlichen Möbeln zu finden. Das Preisauswahlschreiben wendet sich an die Mitglieder aller beteiligten Organisationen und die Lehrer und Schüler von Handwerker- und Berufsschulen der entsprechenden Arbeitsgebiete. Aufgeleitete Schichtkinder werden abgelehnt. Der Schmutz soll organisch aus der Art des Möbels erwachsen.



### Wochenplan.

2. 7. Gemeinschaft d. Ruhestandsbeamten: Verf. in Rängsches Restaurant in Roborn.
  6. 7. Pol. Leiter Sport Luftbad 19.30 Uhr, Sportfischen, Anzug beliebige.
  6. 7. DAF. Frauen: bei günst. Wetter 19.45 Uhr Stellen an der Parkhäute, sonst 20 Uhr Dienststelle.
  6. 7. DAF. Abteilungswalter, Zellen- und Betriebsobleute 20 Uhr Dienststelle.
  7. 7. NS-Frauenchaft Jugendgruppe 20 Uhr am Schönenhous zum Laden. Mitglieder der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerkes können sich anschließen.
- Außerdem wurden gemeldet:
4. 7. Robattspartei Wilsdruff u. Umg. 19.30 Uhr 28. Jahreshauptversammlung.
  5. 7. Kreis. Feuerwehr 19.25 Uhr.
  5. 7. Verein f. Primatunde 19.30 Uhr. Bänder- u. Jahreshauptverf. Neudorfstraße.
  9. 7. Koffhäuserbund Kam. Wilsdruff: Kameradschaftsabend.
  10. 7. Trainingsgemeinschaft Dresden für das Schwimmsport 14 Uhr Bad.